



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

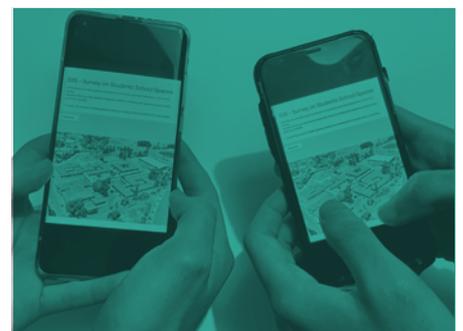
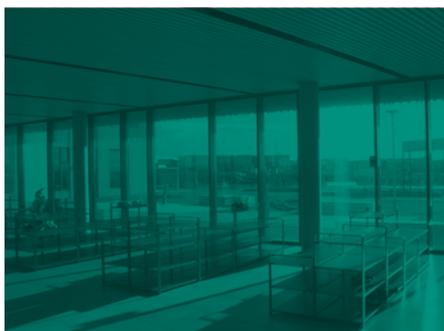
CoReD

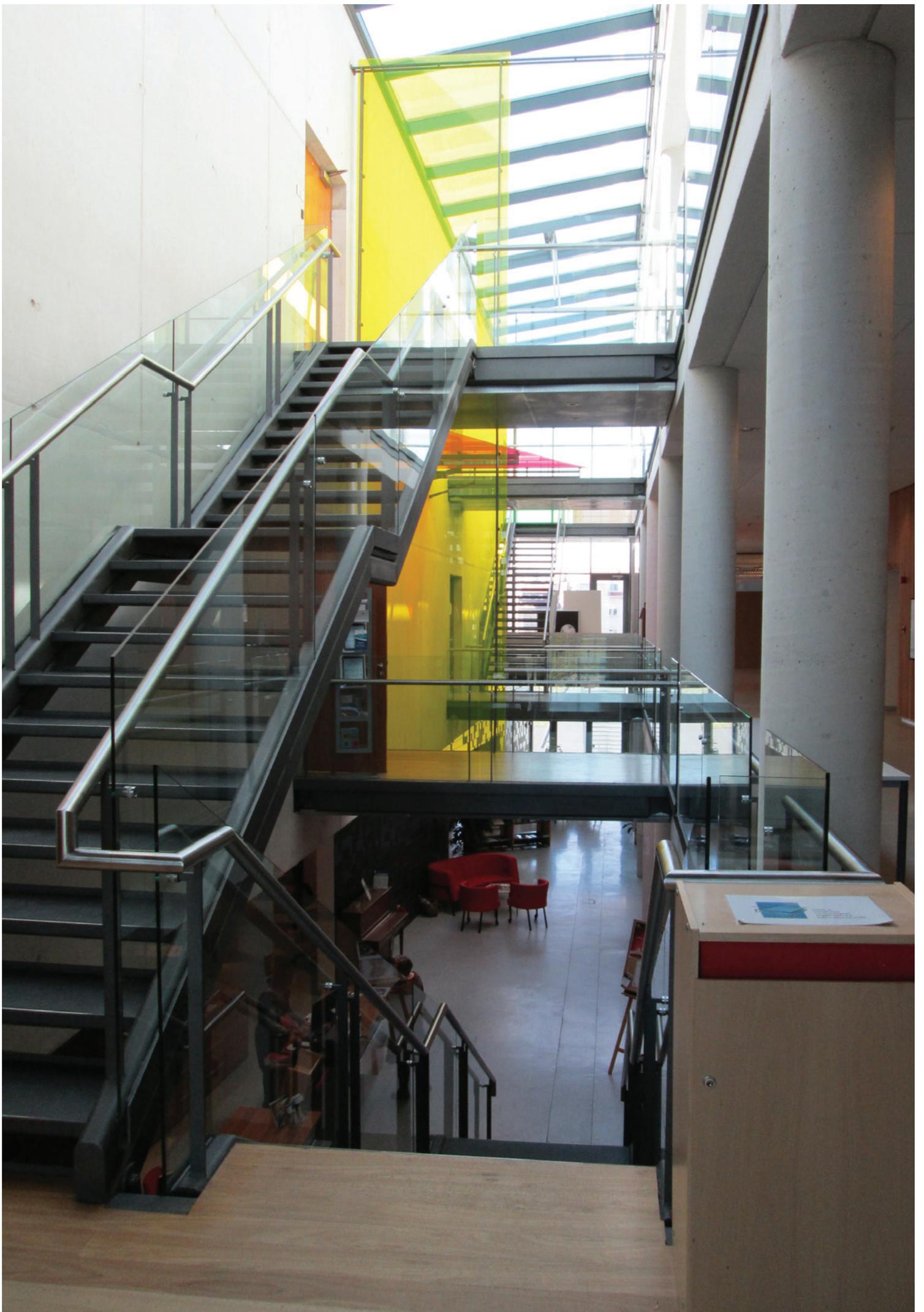


Collaborative
Redesign
with schools

CoReD Leitline 1:

Am Anfang: Wo stehen die Menschen
mental und physisch?





Raum ist für Bildung und Lernen wichtig

Raum und Material – Ausstattung und Systematik – sind ausschlaggebend für Prozesse und Ergebnisse beim Lernen und Lehren.

Studien, die in den letzten 50 Jahren in vielen Ländern durchgeführt und in denen vielfältigen Lernsettings untersucht wurden, haben den Einfluss der Lernumgebung bestätigt (Higgins et al., 2004; Stadler-Altman, 2016; Byers et al., 2018) und ermutigen Unterstützer*innen und Nutzer*innen schulischer Infrastruktur, ihre Lernumgebungen und Ausstattungen zu verbessern

(Blackmore et al., 2011, Duthilleul et al., 2021).



Keine Lernumgebung – wie innovativ sie auch sein mag – ist eine Wunderwaffe. Deutlich wird das an den technikbasierten Innovationen in Schulen am Ende des 20. Jahrhunderts (Cuban, 2001), die Ausstattung an sich bringt Lehrer*innen und Schüler*innen nur bedingt weiter. Der Schlüssel zum Erfolg liegt – einschlägigen pädagogischen Studien zufolge – darin, die vorhandene Ausstattung und das Material für Lernen und Lehren optimal, d.h. kreativ und innovativ zu nutzen.

Die grundlegende Beziehung zwischen Design und Gebrauch ist die zentrale Botschaft der vielen Versuche von innovativen Schulausstattungen in der Vergangenheit (z.B. „Open Space-Schulen“ in den 60er und 70er Jahren) und jetzt (ILEs in Australien, Neuseeland; Gebäude für personalisiertes Lernen in Island; Schulen für den neuen Kernlehrplan in Finnland; Schulneubauten als offene Lernumgebungen in Südtirol, Italien). Um die Ausstattung und die Materialien einer Schule den aktuellen Bedürfnissen für Lernen und Lehren anzupassen, sollten Kernideen beachtet werden, die für Akteur*innen in der pädagogischen Praxis entwickelt wurden und diese mit den sich wandelnde Paradigmen im Lernen verbinden: Menschen müssen miteinander arbeiten.

Kooperation steht im Zentrum, um ein gemeinsames Verständnis von Bildungszielen und Bildungswelten zu erreichen, Prozesse und Aktivitäten zu entwickeln, die nötig sind, um dieses Verständnis zu erreichen. Diese Überlegungen und Aktivitäten erfordern die Auswahl und die Einrichtung der räumlichen Gegebenheiten. Kooperationen werden sich durch Entscheidungen vor Ort verändern.

- Wer soll in die Kollaboration einbezogen werden? (Schüler*innen? Lehrer*innen? Anderes Schulpersonal? Schulleiter*innen? Örtliche Verwaltungsentscheider*innen?)
- Wann sollen verschiedene Gruppen oder Verantwortliche einbezogen werden?
- Welche Formen der Unterstützung stehen zur Verfügung, um die Räumlichkeiten zu verändern?
- In welchem Zeitrahmen kann sich der Veränderungsprozess bewegen?

Dennoch gibt es einige Konstanten in den Abstimmungsprozessen, die zu beachten sind:

Kooperation braucht Zeit, und es ist oft schwierig, Diskussionen über Lernorte in Schulen vorzubereiten, besonders mit Personen, die stärker aus der Perspektive der Nutzer*innen argumentieren als aus der als Planer*innen oder Gestalter*innen.

Das ist der Ansatzpunkt für die CoReD Tools, die in unseren Hinweisen („Guides/Leitlinien“) vorgestellt werden. Diese enthalten jeweils die 4 Leitlinien, um erfolgreiche und motivierende Elemente kooperativen Arbeit in und mit Schulräumen umzusetzen (Woolner, 2018; Weyland et al. 2019).

**Kooperation
steht im
Zentrum der
Entwicklung
gemeinsamen
Verstehens von
Bildungswerten
und Zielen**

Diese Leitlinien soll Ihnen helfen:

1. **Setzen Sie dort an, wo die Menschen sind (mental und physisch);**
2. Die Verflechtung der physischen, organisatorischen und sozialen Aspekte des schulischen Umfelds zu verstehen;
3. Erleichtern Sie die Erkundung von Ideen und Möglichkeiten;
4. Erkennen Sie den komplexen, langwierigen Prozess des Wandels.

Am Anfang: Wo stehen die Lernenden?

Das Lehrpersonal und die Schüler*innen kennen ihre eigenen Lernräume und machen ihre jeweiligen Erfahrungen in und mit ihnen. Diese sind sowohl von ihrer Rolle in der Schule (Schüler*in; Lehrer*in; Schulleiter*in, Verwaltungspersonal, Hausmeister*in) als auch von ihren individuellen Vorlieben geprägt. Oft prägen individuelle, implizite Theorie, d.h. unbewusste Annahmen und unreflektierte Vorstellungen das Bild von Schule und Unterricht. Dies wirkt sich auf das ganze System aus und auf die Nutzung der Schul- und Klassenräume.

Der Schulraum selbst und sein Umfeld – der Platz der Schüler*in mitten in den Schulanlagen; die Schule in der Nachbarschaft, die örtlichen Gegebenheiten usw. – sind von finanziellen Gegebenheiten und politischen Entscheidungen geprägt und wirken sich auch auf diese aus. Durch Kooperation ist es möglich Veränderungsprozesse anzustoßen, die Komplexität von Schule und Raum zu verstehen und aufgrund eines gemeinsamen Verständnisses ehrgeizige Entwicklungspläne in realistische Pläne umzusetzen.

Alle Aktivitäten, die unter der Leitlinie „Am Anfang: Wo stehen die Menschen mental und physisch?“ vorgeschlagen werden und die dazu gehörigen CoReD-Fallstudien, als Beispiele der Umsetzung der Leitlinie dienen, beschäftigen sich mit Veränderungen von Schulräumen und zeigen darauf aufbauende Veränderungen für das Lernen und Lehren. Dafür wird ein geteiltes Verständnis von Schule und Unterricht benötigt, damit Ideen und Veränderungen in die Tat umgesetzt werden können.

	UK tool: Diamond Ranking	DK tool: Geschichten von Bildungsräumen	SW tool: Pädagogische Begehung	ISL tool: Tool zur Bewertung der Schulentwicklung	PT tool: Umfrage zu den Schulräumen der Schüler S3S	IT tool: Kartographische Beobachtung
1. Dort ansetzen, wo die Menschen sind (geistig und körperlich)		✓	✓			✓
2. Verstehen der Verflechtung von physischen, organisatorischen und sozialen Aspekten des schulischen Umfelds			✓✓	✓	✓✓	✓
3. Erleichterung der Erkundung von Ideen und Möglichkeiten	✓	✓✓			✓	
4. Den komplexen, langwierigen Prozess des Wandels zu schätzen wissen				✓✓	✓	✓✓

- ✓✓ Dieses Instrument eignet sich besonders für Schulgemeinschaften, die sich auf dieses Prinzip konzentrieren, je nachdem, wo sie in ihrem jeweiligen Veränderungsprozess der Gestaltung, Entwicklung und Bewertung stehen.
- ✓ Dieses Instrument kann auch für Schulgemeinschaften nützlich sein, die sich auf dieses Prinzip konzentrieren.

Wie können die Tools verwendet werden?

Diamond Ranking <https://www.ncl.ac.uk/cored/tools/diamond-ranking/> ist ein sehr einfaches Tool, um Gespräche über Schulumgebungen zu beginnen. Die Anfangstätigkeit besteht darin, 9 Fotos von Lernumgebungen aus der eigenen Schule oder anderen Lernbezügen in einer Reihenfolge zu ordnen, mit denen man Kriterien für sein eigenes Projekt bestimmt (z.B. „wo werden Veränderung dringend benötigt?“ / „Wo ist ein guter Ort zum Lernen?“) Dieses Tool ist sowohl für Erwachsene und als auch für Kinder jeden Alters gleichermaßen einfach umzusetzen. Aber es eignet sich auch als Rahmen für eine umfassende professionelle Diskussion über die Vor- und Nachteile der eigenen Lernumgebung- und kann noch weitergedacht werden: Wie sieht eine gute Lernumgebung aus? Die CoReD Webseite zum DIAMOND RANKING enthält eine Sammlung von Bildern zu Lernumgebungen.



SES – Geschichte der Bildungsräume <https://www.ncl.ac.uk/cored/tools/ses/SES> ist ein Dialoginstrument für den Einsatz in Schulentwicklungsprozessen. Es schafft ein Bewusstsein für die Qualitäten und Unzulänglichkeiten des physischen Lernumfelds, indem es Gespräche über die Vergangenheit, die Gegenwart und die potenzielle zukünftige Nutzung ausgewählter Orte eröffnet.

Im Rahmen der Aktivitäten des Tools werden beliebte und/oder interessante Orte an der Schule ausgewählt, erkundet und durch den Einsatz von Wissen, Vorstellungskraft und Geschichtenerzählen weiterentwickelt.

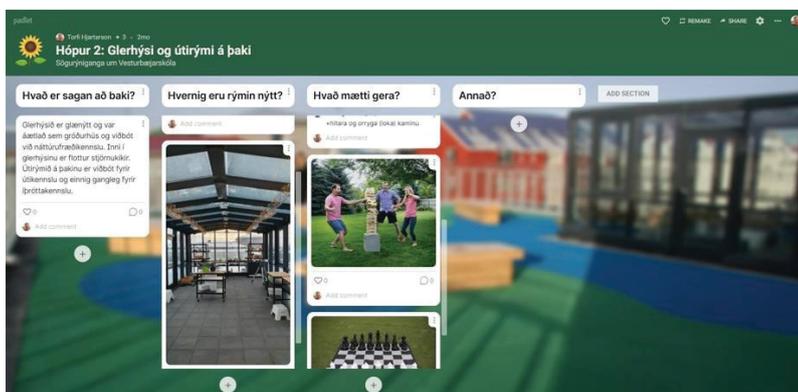
Die Geschichten aus der Vergangenheit können sich auf jedes historische Wissen beziehen, das die Teilnehmenden besitzen. Aber die Freiheit eines reinen Erzählens vermeidet das Gefühl der Unsicherheit des Einzelnen- damit fängt jeder mit seiner persönlichen Geschichte an. Gruppen, die entweder aus Schulpersonal oder Schülern*innen bestehen, können dieses Tool nutzen- um mit unterschiedlichen Rollen ein größeres Verständnis zu erreichen.

Für den Einsatz des Tools wird eine Moderation benötigt, um die Ideen miteinander zu verbinden und Online Plattformen wie z.B. Padlet können diesen Prozess unterstützen.

Auch andere CoReD Tools sind geeignet, um Lehrpersonen und Erzieher*innen zu unterstützen über ihre pädagogische Praxis nachzudenken, indem sie Teile ihrer aktuellen Lernumgebung untersuchen und analysieren, wie sie genutzt wird.

Die Kartographische Beobachtung <https://www.ncl.ac.uk/cored/cartographic-observation/> erfasst den spezifischen Gebrauch einer Lernumgebung bei Lernenden und Lehrenden.

Der Pädagogische Besichtigungsgang <https://www.ncl.ac.uk/cored/tools/walk-through/> umfasst kleine Gruppen, die eine Vielzahl von Orten in einer Schule besuchen. An den entsprechenden (Schul-)Orten werden Diskussionen über räumliche Einschränkungen, Förderliches und Veränderungen durchgeführt.



Jedes Tool hat eine Webseite, auf der man detaillierte Anleitungen finden kann- in allen Sprachen des CoReD-Projekts.

Beispiele von Fallstudien im CoReD Projekt

Diamond Ranking in einem deutschsprachigen Kindergarten in Südtirol/Italien

In Südtirol, im Kindergartensprengel Brixen wird schon länger über die pädagogische Nutzung des Raumes nachgedacht und diese Entwicklungsprozesse werden aktiv von der Sprengeldirektion unterstützt.

In einigen Kindergärten wurde das „Diamond Ranking“ von den pädagogischen Fachkräften in einem frühen Stadium der Planung genutzt, um eine Diskussion über gegenwärtige Funktionserfordernisse in Kindergärten zu ermöglichen. Damit ließen sich auch die Bereiche, die besonders veränderungsbedürftig sind, priorisieren.

Eine Gruppe von 11 Kindergärtnerinnen nutzte das Tool Diamond Ranking, um ihre örtlichen Gegebenheiten unter die Lupe zu nehmen, die 1976 gebaut wurden und deren Renovierung geplant ist.



Dafür nutzten sie 2 Sets von 9 Fotos der Innenräume und der Außenbereiche des Kindergartens und ordneten diese nach der Frage: „Welcher Bereich sollte möglichst sofort verändert werden?“.

Die Priorisierung der Fotos und die dazugehörige Diskussion versetzten die pädagogischen Fachkräfte in die Lage einen neuen Blick auf vertraute Orte zu werfen.

Sie kommentierten, dass das manchmal unbehaglich war, denn die Kindergartenräume sahen nicht so kinderfreundlich und einladend aus, wie sie das gehofft hatten.

Sie konzentrierten sich auf das dringende Bedürfnis, den Eingangsbereich zu verändern, mit Aufnahmen von Innen und Außen – beide Bereiche wurden an die Spitze des Diamond Rankings gesetzt.

Diese Einschätzungen und Prioritäten wurden auch mit der Sprengelleitung diskutiert und werden die Planungen von Umgestaltungen genutzt.

Geschichte der Bildungsräume (SES) im kürzlich gebauten Erweiterungsbau der Vesturbæjarskóli, Reykjavík, Island

Diese Schule hat eine vielfältige Geschichte, sie wurde 1958 erbaut und bezog 1988 in ein neues Gebäude.



Die Schule ist vielfach verändert worden und erst kürzlich wurde ein Erweiterungsbau hinzugefügt, der ungefähr 400 Schüler*innen zwischen 6 und 13 Jahren beherbergt. Die 3 Bereiche, die für SES ausgesucht wurden, sind in oder verbunden mit den vorherigen Erweiterungen. Aber der Schulleiter nahm an, dass diese Räume wenig oder gar nicht genutzt werden. Ein regelmäßiges Treffen während der Nachmittage wurde für SES Aktivitäten eingerichtet und von 18 Lehrer*innen besucht.



Eine kurze Online-Befragung zur Einschätzung der Räume wurde vor den SES Aktivitäten durchgeführt und zeigte, dass die Lehrer*innen hauptsächlich mit den Schulanlagen, den Richtlinien der Schule und der pädagogischen Praxis zufrieden waren. Die Befragung diente auch als Orientierungshilfe am Anfang der Treffen und unterstützte die Motivation der Teilnehmenden. Fünf Kerngruppen untersuchten historische, gegenwärtige und mögliche Nutzungsmöglichkeiten der drei ausgewählten Bereiche. Diese waren ein Gartenhaus auf dem Dach, offene Flurbereiche, die sich 4 Klassenzimmer teilten und ungewöhnliche Balkonbereiche in der 1988 „open plan Bibliothek“. Die Teilnehmenden brachten ein unterschiedliches Hintergrundwissen und Kenntnisse zu diesen Räumen in die Diskussionen ein. Dadurch konnten alle Teilnehmenden Ideen für einen neuen Gebrauch der Räume entwickeln. Digitale Wände und Padlets zu verwenden erwies sich dafür als praktisch und versetzte die Lehrer*innen in die Lage, Ideen, Bilder und Links zu teilen.



Pädagogischer Besichtigungsgang, um eine zukünftige Renovierungsmaßnahme in Hudiksvall, Schweden zu planen

Diese weiterführende Schule wurde 1910 gebaut und beherbergt ungefähr 350 Studenten zwischen 12-16 Jahren.

1964 wurde eine Erweiterung gebaut, danach es gab keine weiteren Änderungen. Renovierungen sind geplant und das Tool wurde benutzt, um die pädagogischen Qualitäten der bestehenden Gebäudeteile zu evaluieren. Die Absicht war, dass bereits vorhandene Ideen Entscheidungen und zukünftige Veränderungen beeinflussen, um die pädagogische Praxis, die organisatorischen Faktoren und die Lernumgebung perfekt aufeinander abzustimmen.

Der pädagogische Rundgang wurde von 4 Lehrpersonen (3 Lehrer*innen und 1 Schulleiter) durchgeführt: Sie besuchten Klassenzimmer und Flurbereiche, die für Schüler*innen mit und ohne Beeinträchtigung geplant waren. Interessanterweise waren die Lehrer*innen in der Lage, noch mehr Aktivitäten vorzuschlagen, die in den Fluren stattfinden könnten – inklusive von Lernaktivitäten wie Ausstellungen und Gruppenarbeit. Beginnend bei ihrem derzeitigen Stand trugen sie zu einer kooperativen Diskussion bei, die sich auf Umgebungen der Klassenräume konzentrierte. Das hat zur Sichtweise auf eine größere Nutzung der Flure und Zugangswege beigetragen und hat Auswirkungen auf die zukünftigen Planungen.

Eine Schlüsselentscheidung, die an dieser Schule getroffen wurde, ist, dass mehr Besichtigungsgänge mit allen Lehrpersonen durchgeführt werden, bevor die Arbeiten am Schulgebäude beginnen sollen.



Weitere Beispiele und Informationen stehen zum kostenlosen Download bereit

Für weitere oder begleitende Rundgänge und Diskussionen zur Raumnutzung und dem partizipativen Schul-Design Fälle aus Schweden:

<https://doi.org/10.3390/buildings11080345> (Frelin, A.; Grannäs, J. Designing and Building Robust Innovative Learning Environments. *Buildings*, 2021, 11, 345)

Beispiele des partizipativen Design in dänischen Schulumgebungen zur Diskussion zum Zusammenhang von Schulräumen und Lehr-Lernprozessen:

<https://adk.elsevierpure.com/en/publications/unlocking-learning-spaces-an-examination-of-the-interplay-between>

(Bøjer, B. (2019). *Unlocking Learning Spaces: An examination of the interplay between the design of learning spaces and pedagogical practices*)

Referenzen-Weblinks, die zu allgemein zugänglichen Artikeln zur Verfügung stehen

Blackmore, J., Bateman, D., Loughlin, J., O'Mara, J., & Aranda, G. (2011). *Research into the connection between built learning spaces and student outcomes*. Melbourne: Education Policy and Research Division, Department of Education and Early Childhood Development.

<https://www.education.vic.gov.au/Documents/about/programs/infrastructure/blackmorelearningspaces.pdf>

Byers, T., Mahat, M., Liu, K., Knock, A., & Imms, W. (2018). *A Systematic Review of the Effects of Learning Environments on Student Learning Outcomes*, The University of Melbourne Technical Report 4/2018. Retrieved from: <http://www.ilet.com.au/publications/reports/>

Cuban, L. (2001) *Oversold and underused: computers in the classroom* Cambridge, Mass: Harvard University Press.

Duthilleul Y, Woolner P, & Whelan A. (2021) *Constructing Education: An Opportunity Not to Be Missed*. Paris: Council of Europe Development Bank, Thematic Reviews Series. https://coebank.org/media/documents/Constructing_Education.pdf

Higgins, S., Hall, E., Wall, K. Woolner, P. & McCaughey, C. (2005). *The Impact of School Environments: A Literature Review*. London: Design Council.

Woolner, P. (2018) Collaborative Re-design: Working with School Communities to Understand and Improve their Learning Environments. In: Ellis, RA; Goodyear, P, ed. *Spaces of teaching and learning: Integrating perspectives on research and practice*. Singapore: Springer.



Denne vejledning er en del af det sæt af ressourcer, der er udviklet af Collaborative ReDesign with Schools - CoReD - projektet finansieret af Erasmus+-programmet i Den Europæiske Union

Startdato: 01-10-2019

Slutdato: 30-09-2022

Projektreferance: 2019-1-UK01-KA201-061954

